

La Compositrice
Komponistinnen der frühen Neuzeit und Gegenwart
– Konzert mit Film



Henriette Adelaide Kurfürstin von Bayern (1636 - 1676); Künstler: Jean Delamonce (1635 - 1708)

Saison 2021/22 | 3. Konzert der Reihe XIV: Zwischen Mars und Venus
Sonntag, 6.3.2022, 19 Uhr, München, Allerheiligen-Hofkirche der Residenz
als Stream ab 7.3.2022

Ensemble Phoenix Munich, Leitung: Joel Frederiksen

Mitwirkende/Interpret*Innen:

Alena Hellerová – Sopran | Kamila Mazalová – Mezzo | Colin Balzer – Tenor
Jan Čížmář – Theorbe, Gitarre, Laute | Ryosuke Sakamoto – Laute, Gambe
Joel Frederiksen – Bass, Erzlaute, Leitung
Ulrike Keil – Produktionsleitung, Dramaturgie | Josef Bairlein – Videoregie
Christian Ketels – Kamera, Schnitt | Raphael Kurig – Projektionstechnik

La Compositrice Komponistinnen der frühen Neuzeit und Gegenwart

I.

Il vostro dipartir Maddalena Casulana Mezari (ca. 1544 - nach 1586)
Il secondo libro de madrigali a quattro voci, Venetia 1570

Ridon hor per le piagge Maddalena Casulana Mezari
Il secondo libro de madrigali a quattro voci, Venetia 1570

Udite lagrimosi spirti Lucia Quinciani (1566? - 1615?)
Affetti amorosi di Marc' Antonio Negri, Libro II, R. Amadino, Venetia 1611

S'io men vó Francesca Caccini (1587 - 1640)
Il primo libro delle musiche a una e due voci, Zanobi Pignoni, Firenze 1618

O vive rose Francesca Caccini
Il primo libro delle musiche a una e due voci, Zanobi Pignoni, Firenze 1618

Wohin ? (Uraufführung) Dorothea Hofmann (*1961)

II.

„Adelaide“-Suite N.N., aus dem Besitz von Henriette Adelaide von Bayern (1636 - 1676)
50 Instrumentalstücke für Gitarre, BSB Mus. ms. 1522 (Arr. Jan Čižmář)

Sospira, respira Barbara Strozzi (1620 - 1704)
Ariette a voce sola, Op. 6. Francesco Magni detto Gardano, Venetia 1657

Che si puo fare? Barbara Strozzi
Arie, Op. 8 Francesco Magni detto Gardano, Venetia 1664

Welten (Uraufführung) Helga Pogatschar (*1966)

III.

Io v'amo vita mia Vittoria Raffaella Aleotti (getauft 1575 - nach 1646)
Ghirlanda de' madrigali a 4, 1593

Salve Regina Isabella Leonarda (1620 - 1704)
Mottetti a voce sola e basso continuo, Op. XI, Bologna 1684

„es k l i n g t“: (Uraufführung) Catalina Rueda (*1989)

ZUM PROGRAMM

Ensemble Phoenix Munich baut mit diesem multimedialen Konzert eine Brücke zwischen den Werken italienischer Komponistinnen der frühen Neuzeit, den Tänzen aus einem Tabulaturbuch der Henriette Adelaide Kurfürstin von Bayern (1636 - 1676) und der Musik von drei zeitgenössischen Komponistinnen, eingebunden in eine Videoproduktion. In drei Kapiteln behandelt das Konzert dabei die Sichtbarkeit von Frauen in der Musik. Großformatig werden die drei gegenwärtigen Komponistinnen in die Apsis der Allerheiligen-Hofkirche projiziert. Zwischen Alter und Neuer Musik sowie Videobild wird die Frage nach Weiblichkeit – als Objekt der Idealisierung und Äußerungssubjekt – neu gestellt und sinnlich verhandelt.

Inspiration für diese Programmidee „La Compositrice“ war der Fund eines Tabulaturbuchs für Gitarre aus dem Besitz der Kurfürstin Henriette Adelaide in der Bayerischen Staatsbibliothek. Sie war eine Prinzessin aus Turin aus dem Hause Savoyen, die 1652 als 15-jährige mit dem gleichaltrigen bayerischen Prinzen, dem späteren Kurfürsten Ferdinand Maria, verheiratet wurde. Adelaide, wie sie genannt wurde, ist für ihren großen Einfluss auf das Münchner Kulturleben bekannt. Die kunstsinnige Prinzessin lud italienische Künstler an den Hof, protegierte die italienische Kultur und war Bauherrin u.a. so repräsentativer Gebäude wie der Theatinerkirche oder Schloss Nymphenburg. Ihrem Engagement und ihrer imposanten Erscheinung ist es zu verdanken, dass der Münchner Hof zu ihren Lebzeiten zu einem Musenhof nach italienischem Vorbild und zu einem der glanzvollsten Europas aufstieg. Ihre künstlerische Begabung stellte sie bei der Hofmusik als Sängerin, Balletttänzerin und Instrumentalistin – Gitarre und Harfe – unter Beweis. Sie ist als Autorin einiger Prosaschriften bekannt und gilt als Ideengeberin zu einigen ihrer Ballettinszenierungen.

Neue Bildungsbewegungen am Beginn der Renaissance ermöglichten es Frauen in größerer Zahl, sich musikalisch in „geschützten Räumen“ in Residenzen oder Klöstern zu betätigen und ihre Werke drucken zu lassen. Federführend für diese Entwicklung waren die norditalienischen Städte Mantua, Mailand, Ferrara, Siena oder Florenz, wo gut ausgebildete Sängerinnen und Instrumentalistinnen in den sogenannten „*Concerti delle Dame*“ mit weiblicher Kunst eine erlesene Zuhörerschaft faszinierten.

Sie stammten aus dem Adel oder waren bürgerliche Frauen aus Musikerfamilien. Hoch angesehene Musikerinnen wie Francesca Caccini, Barbara Strozzi oder Maddalena Casulana Mezari komponierten in den angesagten Gattungen Oper, Madrigal oder Motette und brachten ihre Werke in den „*musica secreta*“ zur Aufführung. Auch Klöster boten Frauen Freiräume für schöpferische Kreativität. Ihr hoher Grad an Autonomie erlaubte es Nonnen wie Isabella Leonarda, Vittoria Raffaella Aleotti, Caterina Assandra oder Lucia Quinciani, sich dem Komponieren von Motetten und geistlichen Concerti mit voller Hingabe zu widmen.



Die Lautenspielerin
Künstler: Orazio Gentileschi (1563 - 1639)

Dank der Erfindung des Notendrucks gingen ihre Werke in die Welt. Bereits 1568 ließ der Münchner Hofkomponist Orlando di Lasso als musikalische Unterhaltung anlässlich der Fürstenhochzeit des späteren Herzogs Wilhelms V. mit Renata von Lothringen zwei Werke italienischer Komponistinnen zur Aufführung bringen: eine lateinische Motette von Maddalena Casulana und eine Komposition von Caterina Willaert, die mit größter Aufmerksamkeit gehört wurden.

ZU DEN AUFTRAGSWERKEN

In ihren Neukompositionen beziehen sich die Komponistinnen auf das Tabulaturbuch der Turiner Prinzessin

Wohin? von Dorothea Hofmann

Für Ensemble (2022) Vokalensemble (S, MS, T, B), Barock-Gitarre, Erzlaute, Bass-Gambe
Joel Frederiksen und dem Ensemble Phoenix in Freundschaft gewidmet

Ein 100 Jahre altes Gedicht von Klavand – und doch aktuell, als sei es von heute: Woher kommen wir, wohin gehen wir, wer sind wir? Und wir suchen ein Du, suchen, und finden und suchen weiter - und hoffen – und werden uns doch, allen Hoffnungen und Selbstüberzeugungen zum Trotz, der Liebe nie wirklich sicher sein.

Vier Singstimmen und drei barocke Instrumente: Madrigal-Klang des Frühbarock trifft auf getanzte Sarabanden und Passacaglien.

Das expressionistische Gedicht und der fast 300 Jahre ältere Klang vereinigen sich zu Musik von heute: und die Antwort auf die existenziellen Fragen bleibt immer noch offen.

Welten von Helga Pogatschar

Gottfried Wilhelm Leibniz' Postulat, demzufolge Gott nur „die besten aller möglichen Welten“ unter allen denkbaren wollen und damit schaffen konnte, legt sich über die barocken Tänze des Tabulaturbuchs. Welten treffen aufeinander und eröffnen in ihren Diskrepanzen und Koinzidenzen einen emergenten Zwischenraum – Raum für Mögliches.

„es kling t“: von Catalina Rueda

Es beginnt mit einem es: eine schwarze Taste auf dem Flügel. Es könnte ein Stück in es-Moll oder Es-Dur sein. Es könnte ein Etwas sein, was wir hören und einordnen wollen, können, oder nicht; es bleibt die Resonanz einer Bewegung, die auf uns zukommt, in jedem Fall.

SPONSOREN



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Dieses Projekt wird gefördert vom Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Sonderprogramms Neustart Kultur und mit freundlicher Unterstützung von musica femina münchen e.V., dem Kulturreferat der LH München, dem Bezirk Oberbayern und der Stiftung Bayerischer Musikfonds.

ENSEMBLE PHOENIX MUNICH & JOEL FREDERIKSEN

Anlässlich seiner ersten CD-Produktion „Orpheus, I am“ gründete der Bassist Joel Frederiksen das Ensemble Phoenix Munich. Zu der Zeit war er bereits ein erfolgreicher Solosänger und wegen seines sonoren Basses in der Alten-Musik-Szene international gefragt. Schon bald nach seinem Studium in Michigan und New York trat er mit der Boston Camerata und Waverley Consort auf und gründete sein erstes eigenes Ensemble „L’Antica Muscia“, mit dem er in ganz Amerika tourte. Parallel dazu führte ihn seine Solokarriere zu den etablierten Festivals der USA, nach Asien und Australien. Nach seinem erfolgreichen Debüt bei den Salzburger Festspielen in „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ 1998 machte er München zu seinem Lebensmittelpunkt. Von hier aus arbeitete er zusammen mit namhaften Größen der Szene, darunter Dame Emma Kirkby, Andrew Parrott, Rubén Dubrovsky oder Jordi Savall sowie mit führenden Ensembles darunter Nederlandse Bachvereniging, Vox Luminis, Freiburger Barockorchester, Bach Consort Wien, Ensemble Gilles Binchois und Huelgas Ensemble.

Daneben verlor Joel Frederiksen sein Spezialgebiet, das Lautenlied der Renaissance und des Frühbarock, nicht aus den Augen. Die Gründung von Ensemble Phoenix Munich (2003) bot ihm die Möglichkeit, unterschiedliche Programmkonzepte zu realisieren. Seit 2007 präsentiert er mit seinem Ensemble eine eigene Konzertreihe in München. Markenzeichen dieser Konzerte sind neuartige und originelle Kombinationen von Werken, die sich auf sorgfältige Quellenforschung stützen. Das Ensemble benutzt Faksimiles der Originalquellen, spielt auf historischen Instrumenten bzw. deren Nachbauten mit entsprechender Stimmung der Länder und Epochen und hält Kontakt zur aktuellen Forschung für historische Interpretationen. Für einzelne Programme werden Spezialist*Innen aus dem jeweiligen Heimatland eingebunden, darunter Hille und Marthe Perl, Dame Emma Kirkby, Rebal Alkhodari (Ensemble Sarband), Bernd Oliver Fröhlich oder Andrés Silva.

Das Repertoire reicht von Musik
aus Renaissance und Barock (ca. 1500-1650)
bis zur frühen Musik Amerikas (ca. 1800-1900),
bis zum Minnesang (Oswald von Wolkenstein, Walther von der Vogelweide)
und Beauftragung von zeitgenössischen Werken für das Ensemble.

Die Besetzung variiert von Soloauftritten („Orpheus, I am“) bis hin zu einer
Ensemblestärke von acht bis zwölf, demnächst 30 Musikerinnen und Musikern.

Seit Bestehen von Ensemble Phoenix Munich sind acht CDs bei deutsche harmonia mundi und SONY Music (Exklusivkünstler) erschienen, die meisten davon preisgekrönt, u.a. mit dem Echo Klassik, dem Preis der deutschen Schallplattenkritik oder dem Orphée d’Or. Ihre Gastauftritte und Tournées nach Amerika, Kanada, Vietnam und innerhalb Europas zu internationalen Festivals (Innsbrucker Festwochen, Festwochen der Alten Musik Brügge, Tage Alter Musik in Herne u.a.) werden von der Presse und dem Publikum mit höchstem Lob bedacht.

www.ensemble-phoenix.com

ZU DEN KOMPONISTINNEN

Vittoria Raffaella Aleotti (getauft als Vittoria Elisabetta am 22. September 1575 in Ferrara; † nach 1646) war eine italienische Komponistin und Organistin. Sie lebte im Augustinerkloster San Vito, war später auch dessen Priorin. Veröffentlichte unter ihrem weltlichen Namen 1593 *Ghirlanda de madrigali a quatro voci* und später unter ihrem geistlichen Namen *Sacrae cantiones à 5, 7, 8 u. 10 voces decantandae*.

Francesca Caccini (* 18. September 1587 in Florenz; † 1640 ebenda) Tochter von Giulio Caccini (*Le nuove musiche*, 1601), war eine italienische Sängerin, Komponistin und Instrumentalistin. Sie gehört zu den Pionieren der Gattung Oper. Ihre (Ballett)-Oper *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina* (1625) gilt als früheste erhaltene Oper einer Komponistin.

Mad[d]alena Casulana Mezari

Die italienische Komponistin der Spätrenaissance Maddalena Casulana Mezari (* ca. 1544 in der Nähe von Siena; † nach 1586) war zugleich Sängerin, Lautenistin und Kompositionslehrerin. Sie veröffentlichte in den Jahren 1566 bis 1586 mehrere Bände drei- bis fünfstimmiger Madrigale, die hauptsächlich in Venedig erschienen. Diese gelten als die frühesten Musikdrucke einer Komponistin. Dass Casulana als Komponistin in der Männerwelt nicht nur willkommen war, ist ihrer Widmung von 1568 zu entnehmen, denn sie begründet die Zueignung ihres ersten selbständigen Bandes an Isabella de' Medici Orsina *Il primo libro di madrigali a quattro voci* damit „um [...] der Welt den närrischen Irrtum der Männer aufzuzeigen, die von sich selbst großmütig glauben, dass sie allein die Meister hoher intellektueller Fähigkeiten seien. Und sie meinen, dass diese Fähigkeiten bei den Frauen nicht in gleichem Maß vorhanden sein können.“

Dorothea Hofmann studierte in München, Salzburg und Augsburg Chorleitung, Klavier, Philosophie und Musikwissenschaft. Als Pianistin war sie 1993 Preisträgerin im internationalen Gaudeamus-Interpreten-Wettbewerb/Rotterdam. Als Komponistin erhielt sie 2007 das Künstler-Stipendium Palazzo Barbarigo della Terrazza in Venedig. Ihr Oeuvre umfasst Orchesterwerke ebenso wie Kammermusik verschiedenster Besetzungen sowie zahlreiche Lieder, Chor- und Solowerke bis hin zu Musik für Puppentheater. Sie lehrt als Professorin für Musikwissenschaft und Musiksoziologie an der Hochschule für Musik und Theater München.

Isabella Leonarda (* 6. September 1620 in Novara; † 25. Februar 1704 ebenda), mit bürgerlichem Namen Isabella Calegari, war eine italienische Nonne und Komponistin. In 20 Bänden sind vor allem geistliche Musik wie z.B. Motetten für Soli und Continuo und auch eine Messe für Soli, Chor, Streicher und Continuo enthalten. Opus 16 ist ihr einziges rein instrumentales Werk und gehört zu den ersten, die von einer Frau geschrieben wurden. Es besteht aus zwölf Kirchensonaten, die als Teil der katholischen Messe aufgeführt wurden.

Helga Pogatschar absolvierte zwei Studiengänge (Künstl. Hauptfach Klavier und Komposition für Film und Fernsehen) an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie unterrichtete danach an den Musikhochschulen München und Hamburg. Die in München lebende Komponistin und Konzeptkünstlerin verwirklichte zahlreiche eigene multimediale Musiktheater-Projekte und arbeitet international mit Tanztruppen und Videokünstlern zusammen. Zu den Projekten erschienen „Mars – ein Requiem“, „Titus

TrashTatar“ und „Inanna“ auf CD, ebenso die mit dem Bayerischen Rundfunk produzierten Hörspiele und Kinderprojekte. Sie war Stipendiatin am internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg und erhielt u.a. den Förderpreis der Landeshauptstadt München sowie eine Einladung zur 13. münchener biennale 2012 (Internationales Festival für neues Musiktheater).

Lucia Quinciani war eine italienische Musikerin, vermutlich aus Venedig oder Verona. Sie ist die früheste bekannte Komponistin einer Monodie. Von ihr ist allerdings nur eine Komposition bekannt, eine Vertonung von *Udite lagrimosi spirti d'Averno* aus Giovanni Battista Guarinis *Il Pastor Fido*, zu finden in Marcantonio Negris *Affetti amorosi* (1611, Bd. 2), in dem Negri Quinciani als seine Schülerin bezeichnet.

Catalina Rueda wurde 1989 in Bogotá, Kolumbien geboren, wuchs in Cali auf und lebt seit 2011 in Hamburg. Ihr Bachelorstudium in Komposition und Musiktheorie absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Manfred Stahnke. Zurzeit studiert sie im Masterstudiengang bei Gordon Kampe. Neben ihrer kompositorischen Arbeit widmet sie sich auch der Improvisation und Performance mit Klavier und Gesang. Beeinflusst von Volks-, Tanz- und elektronischer Musik entfaltet sich ihre musikalische Sprache im akustischen Raum, eingebettet in einer sequenziellen Harmonik, die nicht müde wird, neue Kontexte zu schaffen für Melodie und Erzählung.

Barbara Strozzi (getauft 6. August 1619 in Venedig; † 11. November 1677 in Padua) war eine bekannte italienische Sängerin und Komponistin des Barock. Sie veröffentlichte acht Bände mit Vokalmusik, von denen alle bis auf einen weltlich waren. Ihre Kompositionen sind fest in der Tradition der *Seconda Pratica* verwurzelt.



Catalina Rueda, Dorothea Hofmann, Helga Pogatschar, Foto: Christian Ketels

TEXTE

Il vostro dipartir (Maddalena Casulana Mezari)

Il vostro dipartir, donna, mi diede noiosa vita
E con si dubbia spene di voi, caro mio bene
Ch'alti si n'pera di ciò fia cagione
Le vostr'alme virtut' al mondo sole
E rio timor mi spinge ond' i miei lumi
Sembran d'amare lacrime duo fiumi.

Dein Scheiden, meine Herrin, macht mein Leben so schal
Und meine Hoffnung auf Dich ist so vage, meine Liebste,
Da ich nach nichts Geringerem strebe
Als nach Deiner Seele, die einzige Tugend der Welt.
Und die Angst steigt mir immer wieder in die Augen
Als seien es zwei Ströme von bitteren Tränen.

Ridon' hor per le piagge (Maddalena Casulana Mezari)

Ridon' hor per le piagge herbett'e fiori,
esser non puo che quel angelic' alma,
non sent' il suon del' amorose note,
se nostra ria fortun' è di piu forza,
lagrimand' e cantando i nostri versi,
e col bue zopp' andrem cacciando l'aura.

Jetzt lächeln die Wiesen mit Gras und Blumen,
Es kann nicht sein, dass diese engelhafte Seele
Nicht hört den Klang der verliebten Töne,
Wenn unser grausames Schicksal noch stärker wird,
Weinen und singen wir unsere Verse,
Und mit dem lahmen Ochsen gehen wir auf die Jagd nach
dem Wind.

Udite lagrimosi spirti (Lucia Quinciani /Text: Giovanni Battista Guarini, Il pastor fido)

Udite lagrimosi spirti d'Averno
Udite nova sorte di pena e di tormento
Mirate crudo affetto
In sembiante pietoso
La mia Donna crudel piu dell'Inferno.

Höre die weinenden Geister des Avernus
Höre immer neuen Schmerz und Strafe
Sieh' die grausame Hingabe
In dem erbärmlichen Bild
Meiner Herrin, grausamer als die Hölle.

S'io men vó (Francesca Caccini)

Refrain:

S'io men vò morirò, ahi crudel dipartita.

(Prima Parte)

S'ora il cor non ha virtù
Contra il duol di sua ferita
Come lei non miri più
Chi salvar potrà mia vita.

(Seconda Parte)

Onde omai spero pietà,
O sventur empia infinita
Statti addio somma beltà
Mia speranz'al vento é gita.

(Terza Parte)

Deh se voce di mercè
Appò voi fu mai sentita
La memoria di mia fè
Su'l partir non sia schernita.

Refrain: Wenn ich gehe, werde ich sterben; ach,
grausamer Abschied.

(Erster Teil)

Wenn nun das Herz keine Kraft mehr hat
Gegen den Schmerz seiner Wunde;
wie soll es ertragen, sie nicht mehr zu sehen?
Wer kann mir das Leben retten?

(Zweiter Teil)

Also hoffe ich jetzt auf Mitleid,
O gnadenloses, unendliches Unglück
Lebe wohl, höchste Schönheit
Meine Hoffnung ging mit dem Wind.

(Dritter Teil)

Ach, wenn die Stimme der Barmherzigkeit
Dich jemals rühren konnte,
Lass die Erinnerung an meine Treue
Nicht erlöschen, wenn sie verschwindet.

O vive rose (Francesca Caccinni)

O vive rose
Labbr'amarose
Se d'un bel viso
D'un bel sorriso
Altere andate
Cedete omai
Labbr'odorate
A quei bei rai
Luci d'amor ridenti
Occhi miei soli ardenti.

Occhi guerrieri
Possenti arcieri
Se con pietate
Voi mi mirate
Per gl'occhi io sento
Scender nel seno
Dolce tormento
Dal bel sereno
Raggi del sor Tesoro
Occhi, ch'in terra adoro.

Occhi parlate
E sospirate
Lingue d'Amore
Quel vivo ardore
Di voi pupille
Quei lieto giri
Pur son faville,
Pur son sospiri
Sospir, parole, e riso
Occhi m'ha il cor diviso.

O lebendige Rosen
Liebende Lippen
Wenn ein schönes Gesicht
Ein schönes Lächeln
Sich langsam wandeln
Endlich nachgeben
Der Duft der Lippen
Auf diese schönen Strahlen
Lachen die Lichter der Liebe
Meine Augen, meine brennenden Sonnen

Augen eines Kriegers
Mächtige Bogenschützen
Wenn andächtig Du
Auf mich zielst.
Durch die Augen, fühle ich,
Steigen hinab in meine Brust
Süße Qualen
Durch die schönen, anmutigen
Strahlen des Schatzes, die Augen
Die vor Allem auf Erden ich bewundere.

Die Augen sprechen
Und seufzen
Die Sprachen der Liebe
Die lebende Leidenschaft
Ihrer Pupillen
Diese fröhlichen Kreise
Doch sie sind Funken
Auch wenn es Seufzer sind
Seufzer, Worte und Lachen
Die Augen haben mein Herz gespalten.

Wohin ? (Text: Klabund (* 04.11.1890; † 14.08.1928), aus: Das Heiße Herz 1922)

Ich geh - wohin?
Ich kam - woher?
Bin außen und inn',
Bin voll und leer.
Geboren - wo?
Erkoren - wann?
Ich schlief im Stroh
Bei Weib und Mann.
Ich liebe dich,
Und liebst du mich?
Ich trübe dich,
Betrübst du mich?
Ich steh und fall,
Ich werde sein.
Ich bin ein All
Und bin allein.
Ich war. Ich bin.
Viel leicht. Viel schwer.
Ich geh - wohin?
Ich kam - woher?

Sospira, respira (Barbara Strozzi)

Sospira, Respira,
Amato, Sprezzato,
Mio core, Traditore,
Chi t'ingannò?
Chi ti fidò?
No, no, pene non più!
È sprezzata d'amor la servitù.
Chi mi tiene? Catene,
desiri, sospiri,
contenti, tormenti.
Chi m'inganna? Una tiranna.

Seufzen, atmen
Geliebter, verachtet (wird)
Mein Herz - Verräter,
Wer hat Dich getäuscht?
Wer hat Dir vertraut?
Nein, nein, nicht länger mehr!
Die Knechtschaft wird von der Liebe verachtet.
Wer hält mich fest? Ketten,
Wünsche, Seufzer
Trägheit, Qualen
Wer betrügt mich? Ein Tyrann.

Che si può fare? (Barbara Strozzi)

Che si può fare ?
Le stelle ribelle non hanno pietà
Pietà, non hanno pietà
Che si può fare,
Se il ciel, se il cielo non dà un influsso di pace
Un influsso di pace al mio penare
Che si può fare
Che si può dire
Dagl'astri disastri mi piovano
Mi piovano ogn'or
Che si può dire,
Se perfino amore un respiro diniega, un respiro
diniega
Al mio martire, al mio martire
Un respiro di diniega, al mio martire
Che si può fare,
Che si può dire.

Was kann man tun?
Rebellische Sterne kennen keine Gnade,
Keine Gnade, keine Gnade,
Was kann man tun?
Wenn der Himmel, der Himmel kein Zeichen des Friedens
gibt
Ein Zeichen des Friedens für mein Leid
Was kann man tun?
Was kann man sagen?
Von den Sternen regnet Unheil auf mich herab
Regnet jede Stunde auf mich
Was kann man sagen,
Wenn selbst die Liebe einen Hauch verweigert,
einen Hauch verweigert
Auf mein Martyrium, mein Martyrium
Einen Hauch des Trostes auf mein Martyrium
Was kann man tun?
Was kann man sagen?

Welten (Text: Gottfried Wilhelm Leibniz (* 21.10.1646; † 14.11.1716))

Die beste aller möglichen Welten

Io v'amo vita mia (Text: Annibale Pocaterra (* 1559; † 1593))

Io v'amo, vita mia,
vulli sovente dire
ed ardo ahi lasso.

Chiuse la voc'entro le labbi amore
e vergogna e timore
e mi cangiar d'huom vivo in muto sasso.

Amor, ma se to vuoi ch'i miei martiri,
lo pur taccia e sospiri.
Tu dilli à lei che mi consuma e sface
e le riscalda il sen con la tua face.

Ich liebe Dich, Du mein Leben
Oft wollt' ich's Dir sagen
Und ich brenne für Dich.

Aber meine Stimme war verschlossen in den Lippen durch
Liebe
Durch Scham und Furcht, und verwandelte mich
Vom lebendigen Menschen in einen stummen Stein.

Amor, wenn Du enden willst mein Leid
Meinen Kummer und mein Seufzen,
Dann sage ihr, was mich verzehrt und vernichtet
Und entzünde ihr Herz mit Deinem Erscheinen.

Salve Regina (Isabella Leonarda)

Salve, Regina, mater misericordiae,
vita, dulcedo, et spes nostra, salve.
Ad te clamamus exsules filii Evae.
Ad te suspiramus,
gementes et flentes in hac lacrimarum valle.
Eia, ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, O pia, O dulcis Virgo Maria. Amen.

Sei begrüßt, Königin, Mutter der Barmherzigkeit,
Unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung, sei
gegrüßt.
Zu Dir rufen wir verbannten Kinder Evas.
Zu Dir seufzen wir,
Trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
Wende Deine barmherzigen Augen uns zu,
Und nach diesem Elend zeige uns Jesum,
Die gebenedeite Frucht Deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

„es kling t“: (Text und Musik: Catalina Rueda)

das projekt
: gedicht ja,
: widerspruch
sprengstoff in der luft
wie die musik
aber langsam zerrannen
wir narren
es klingt
das lachen
und,
viele ideen :
eine perspektive
sauerstoff in der luft
noch!
aber nicht langsam wird
leer
das glass
das wasser
meine perspektive
fragend wächst
nicht mehr
leichen
lieben den leib
gestern wird in der luft
sein
morgen
nicht,
nein.



DIE NÄCHSTEN KONZERTE von Joel Frederiksen und Ensemble Phoenix Munich

- **A Day with Suzanne –**

Französische Chansons der Renaissance treffen Songs von Leonard Cohen

Samstag, **21.5.2022**, 19 Uhr, München, Alte Kongresshalle

Interpret*Innen:

Hille Perl – Viola da Gamba | Emma-Lisa Roux – Laute, Gesang

Domen Marinčič – Viola da Gamba | Joel Frederiksen – Gesang, Laute, Leitung



- **Walther von der Vogelweide – ein Wanderleben**

Samstag, **12.3.2022**, 19 Uhr, Leutershausen, St. Peter - Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Interpret*Innen:

Félix Verry – Fidel | Vincent Kibildis – Harfe

Anne Azéma – Gesang, Drehleier | Joel Frederiksen – Gesang, Citole, Leitung

Bestellen Sie Ihre Tickets direkt beim Veranstalter (ohne Vorverkaufsgebühr):

Ensemble Phoenix Munich: Tel. +49 89 8575604 / E-Mail: epm@gmx.de.

Impressum

Ensemble Phoenix Munich

c/o Dr. Ulrike Keil

Gundermannstr. 28

80935 München

www.ensemble-phoenix.com

www.joelfrederiksen.com